

Bitte unbedingt vor der Impfung lesen!

## Aufklärung zur Masern-Mumps-Röteln-Impfung ab dem 12. Lebensmonat M-M-RvaxPro®

M-M-RvaxPro ist ein Lebendimpfstoff mit abgeschwächten Masern-, Mumps-, Röteln-Viren.

Masern, Mumps und Röteln sind durch Viren verursachte, sehr ansteckende Erkrankungen, die keineswegs als harmlos eingestuft werden dürfen. Eine spezifische Behandlung gibt es nicht, es ist nur die Behandlung der Symptome möglich.

Bei der **Masern-Erkrankung** können als Komplikationen Mittelohrentzündungen, Entzündungen der Atemwege oder der Lunge auftreten. Gefürchtet sind vor allem Entzündungen des Gehirns und des Rückenmarks, die häufig eine dauerhafte Hirnschädigung hinterlassen. Eine gefürchtete Spätkomplikation stellt die sogenannte SSPE (subakut sklerosierende Panencephalitis) dar, die erst ca. 6-8 Jahre nach der Masernerkrankung auftritt, mit psychischen und intellektuellen Veränderungen einhergeht und letztendlich zum Verlust sämtlicher Hirnfunktionen führt.

Die **Mumps-Infektion** kann neben der typischen Entzündung der Ohrspeicheldrüse auch Entzündungen innerer Organe, des Gehirns und sämtlicher Drüsen verursachen. Insbesondere können das Herz, die Bauchspeicheldrüse mit Diabetes als Spätfolge, die Schilddrüse oder das Gehirn betroffen sein. Kommt es zu einer Entzündung der Eierstöcke oder der Hoden kann dies zu einer späteren Unfruchtbarkeit führen.

Bei **Röteln** handelt es sich um eine Tröpfchen- und Schmierinfektion. Erkrankt eine Frau in den ersten drei bis vier Monaten ihrer Schwangerschaft an Röteln können beim Embryo schwere Missbildungen auftreten. Die wichtigsten Missbildungen betreffen die Augen, das Herz oder die Ohren. Taubheit, Erblindung oder schwere Herzprobleme sind die Folge. Oft treten die genannten Defekte gemeinsam auf.

### Nebenwirkungen

Wie bei jedem Arzneimittel können auch bei jedem Impfstoff Nebenwirkungen auftreten.

Im Allgemeinen klingen diese Nebenwirkungen innerhalb von 24 Stunden ab. Wenn diese Reaktionen andauern bzw. nach der Impfung unerwartet starke oder unten nicht angeführte Beschwerden auftreten, ersuchen wir Sie neben der Konsultation Ihres Hausarztes auch uns davon Mitteilung zu machen.

Folgende Häufigkeitskriterien werden zur Bewertung von Nebenwirkungen verwendet:

<b>Sehr häufig:</b>	betrifft mehr als 1 Behandelten von 10
<b>Häufig:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 100
<b>Gelegentlich:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 1.000
<b>Selten:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 10.000
<b>Sehr selten:</b>	betrifft weniger als 1 Behandelten von 10.000
<b>Nicht bekannt:</b>	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Wie bei allen anderen Impfstoffen können sehr selten **schwere allergische Reaktionen** auftreten. Symptome einer schweren allergischen Reaktion sind:

- Anschwellen von Lippen, Mund, Kehle (was zu Schluck- und Atembeschwerden führen kann),
- Hautausschlag und Schwellung von Händen, Füßen und Knöchel
- Bewusstseinsverlust aufgrund eines Blutdruckabfalls

Diese Anzeichen treten üblicherweise sehr rasch nach der Impfung auf, während sich der Impfling noch unter medizinischer Überwachung befindet. Treten einige dieser Symptome auf, nachdem Sie die Überwachung verlassen haben, müssen Sie UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen.

- **Sehr häufige Nebenwirkungen** : Schmerzen mit leichter Rötung und Schwellung an der Injektionsstelle, Fieber (38,5 und höher) ,
- **Häufige Nebenwirkungen:** Hautausschlag (Impfmasern), Bluterguss oder Ausschlag an der Einstichstelle,
- **Gelegentliche Nebenwirkungen** : Geschwollene Lymphknoten, Entzündungszeichen im Bereich des Halses und der Nase, Gelenkschmerzen, Gelenkschwellung, Schwellung der Hoden, Durchfall, Erbrechen
- **Seltene Nebenwirkungen:** Eine mumpsähnliche Erkrankung mit verkürzter Inkubationszeit ist in seltenen Fällen möglich. Ähnlich wie bei natürlichen Röteln kann es 2-4 Wochen nach Verabreichung von Röteln-Lebendimpfstoff zu Gelenkschmerzen oder in Einzelfällen zu chronischen Gelenkentzündungen oder Muskelschmerzen kommen. Die Häufigkeit der Gelenksbeschwerden nimmt mit dem Alter der Impflinge zu. Hautausschläge, Hodenschwellung und Lymphknotenschwellungen sind möglich.
- **Sehr seltene Nebenwirkungen:** Gelenkentzündungen mit Gelenksergüsse, Verminderung der Blutplättchenzahl mit Haut- und Schleimhautblutungen ,Entzündung der Bauchspeicheldrüse, neurologische Komplikationen mit Entzündungen des zentralen und peripheren Nervensystems (Meningoencephalitis, Myelitis, Neuritis, Sehnerventzündung) und aufsteigende Lähmungen bis hin zur Atemlähmung, Krampfanfälle.

**Nicht geimpft werden darf:**

- bei einer Allergie gegen: Saccharose, Sorbitol, Neomycin, Kaliumphosphat , Natriumphosphat Phenolrot, Natriumhydrogencarbonat, Saccharose, Gelatine Natriumhydroxid, Natriumglutamat
- bei fieberhaften Infekten ab 38
- bei Schwangerschaft,
- nach der Impfung sollte eine Schwangerschaft 1 Monat lang oder so lange es der Arzt empfiehlt, verhindert werden.
- bei angeborenen oder erworbenen Immundefekten bzw. wenn in der Familienanamnese der Person, die geimpft werden soll, eine angeborene oder erbliche Immunschwäche vorkommt, es sei denn, die zu impfenden Person hat ein nachgewiesenermaßen intaktes Immunsystem.
- wenn sie an einer Immunschwäche leiden oder eine Immunsuppressionstherapie läuft
- wenn nach einer Impfung mit M-M-RvaxPro® z.B. Hautausschlag, Anschwellen von Gesicht und Kehle, Atembeschwerden, Blaufärbung von Zunge und Lippen, Blutdruckabfall und Kollaps aufgetreten sind.
- bei aktiver, nicht behandelter Tuberkulose

**Besondere Vorsicht bei der Anwendung von M-M-RvaxPro® ist erforderlich**

Informieren Sie Ihren Arzt

- wenn Sie eine Hühnereiweißallergie haben,
- wenn Sie schwanger sind
- wenn Sie an einer Erkrankung leiden, die die Blutgerinnung beeinträchtigt
- wenn Krampfanfälle bekannt sind
- wenn ein Tuberkulintest geplant ist, sollte dieser Test gleichzeitig oder 4-6 Wochen später durchgeführt werden

Trifft einer der oben genannten Punkte zu, entscheidet der Arzt ob die Impfung für Sie geeignet ist bzw. die Impfung verabreicht werden kann und später zu Kontrollzwecken ein Bluttest zur Bestimmung der Antikörper durchgeführt werden muss.

Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen: Wie bei anderen Impfstoffen ist das gelegentliche Auftreten von Schwindel und Kopfschmerzen nach der Impfung zu berücksichtigen

Die Impfung sollte grundsätzlich 2x in einem Abstand von mindestens 4 Wochen verabreicht werden.

**Sollten Sie weitere Fragen zur gegenständlichen Impfung haben, nutzen Sie bitte die Möglichkeit eines Gesprächs mit der Impfärztin oder dem Impfarzt.**